

Förderverein Kreiskrankenhaus Rheinfelden e.V.

Vorsitzender: Bürgermeister Rolf Karrer

Protokoll über die Mitgliederversammlung Förderverein Kreiskrankenhaus Rheinfelden e.V. am Montag, den 11.02.2008 Rathaus, Sitzungssaal

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.15 Uhr

Anwesend: 1. Vorsitzender Bürgermeister Rolf Karrer
2. Vorsitzender Dr. Wilhelm Staufenbiel
KassiererIn Jacqueline Dumont
Schriftführerin Angelika S. Mayer

Beiräte:

Dr. Rolf Boos, Annegret Burzlauer, Toni Grabsch, Prof.
Dr. Hans Rudolf Henche, Prof. Dr. Anke Eckardt, Dr. Wolfgang
Birkner, Dr. Friedrich Hauß, Siegbert Wiedmer, Bernhard Späth

Entschuldigt: Alle Abwesenden

50 Vereinsmitglieder und 4 Gäste

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Bürgermeister Karrer begrüßt die anwesenden Mitglieder, Gäste, Herrn Landrat Walter Schneider, Herrn Ahlbrecht, Geschäftsführer der Kliniken GmbH sowie die Vertreter der Presse und dankt für das damit bekundete Interesse. Die Mitgliederversammlung wurde satzungsgemäß unter Angabe der Tagesordnung einberufen und ist beschlussfähig.

Herr Karrer teilt mit, dass TOP 3, Vorstellung der Homepage an das Ende der Sitzung verschoben wird.

TOP 2 Vortrag und Gespräch mit Landrat Walter Schneider: 'Zur Situation der Kliniken im Landkreis Lörrach'

Herr Landrat Walter Schneider bedankt sich für das Engagement des Vereins, was nicht zuletzt die gute Arbeit der Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Rheinfelden unterstütze.

Er berichtet, dass die drei Kliniken der Klinik GmbH schwarze Zahlen schreiben, was angesichts der Rahmenbedingungen, die vom Bund dem Gesundheitswesen insgesamt vorgegeben sind, eine hervorragende Leistung sei.

Im Rahmen der Bildung medizinischer Kompetenzzentren und der Vernetzung der 3 Kliniken seien in Rheinfelden die Orthopädische Chirurgie und die Rheumatologie in der Inneren Medizin schrittweise erweitert worden. Dies wäre nicht unumstritten gewesen, weil die Leistungsspektren aller drei Kreiskliniken neu ausgerichtet worden seien. Die Spezialisierung sei letztlich ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftssicherung für die GmbH. Mit dem Fachabteilungsaustausch zwischen dem Kreiskrankenhaus Lörrach und dem St. Elisabethen-Krankenhaus (dem sog. ‚Lörracher Weg‘) seien nach seiner Sicht die Aufgabengebiete gut sortiert worden.

Weitere Meilensteine sind nach Meinung des Landrates der Ausbau der Spezialisierungen, welche die entstandenen Kompetenzbereiche stärken und die Intensivierung der Vernetzung der drei Kreiskliniken. Die Vernetzung sei bereits in der praktischen Alltagsarbeit des Regionalen Schmerzzentrums umgesetzt worden. Der Schmerztherapeut dieses in Lörrach angesiedelten Zentrums arbeite auch in Rheinfelden. Lörracher Chirurgen arbeiteten bereits in Schopfheim und der Schopfheimer Diabetologe sei auch in Lörrach eingesetzt. Ziel sei es, die hervorragende Kompetenz aller drei Krankenhäuser den Patientinnen und Patienten an allen Standorten zu Gute kommen zu lassen.

Mit diesem Angebot übertreffe die GmbH das Angebot einzelner spezialisierter Einrichtungen in Südbaden oder der Schweiz deutlich zum Vorteil der Patienten. Folgerichtig arbeiten die Kreiskrankenhäuser seit dem 01. Januar 2008 nicht nur unter dem Dache der GmbH, sondern als ein Krankenhaus zusammen.

Hinsichtlich der Reduzierung von Vorhaltekosten habe es heftige Diskussionen bei der Zusammenlegung von Zentrallabor, der Küchen und der Neuorganisation von Hintergrund- und Bereitschaftsdiensten gegeben. Rückblickend betrachtet habe die Zusammenlegung von Ressourcen mehr Vorteile als Nachteile, weil eine hohe Qualität auch dort geboten werde, wo Veränderungen vorgenommen worden sind.

Trotz aller Bemühungen und Erfolge der Klinik GmbH in den letzten Jahren, habe die Politik den wirtschaftlichen Druck weiter verstärkt. Es sei letztlich unverständlich, wie die Kliniken insgesamt um die Früchte Ihrer Arbeit betrogen würden.

Die deutschen Kliniken würden weltweit zu den effizientesten Einrichtungen gehören. Dieses System werde derzeit politisch attackiert – er warnt davor den Bogen zu überspannen. Wenn das Gesundheitssystem weiter ausgepresst würde, könne dies ganz schnell zu massiven Versorgungsengpässen führen. Ein Beispiel dafür sei die notwendige vorübergehende Stationsschließung in Lörrach, die wegen Krankheit von Mitarbeitern erforderlich war.

Der Spardruck der letzten Jahre führe dazu, dass der Arbeitsmarkt für Ärzte extrem schwierig geworden sei. Andere Länder sind für viele, in Deutschland ausgebildete Mediziner attraktiver. Dies gelte im Übrigen auch für andere Berufsgruppen.

Im Jahr 2008 seien einige wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Insgesamt dürften die Krankenhausbudgets um 0,64 % steigen. So die Vorgabe der Bundespolitik, gleichzeitig müssten 0,5 % der Budgets zur Sanierung der Krankenkassen zweckentfremdet werden, damit bleibe es bei einer Budgetsteigerung von lediglich 0,14 % was einen Betrag von 77.500 Euro für alle drei Kreiskliniken ergäbe.

Angesichts der Tarifforderungen von Ver.di mit 8 % und Marburger Bund mit 10 % kann diese Rechnung nicht aufgehen. Die Geschäftsführung hat für das Jahr 2008 eine Personalkostensteigerung von etwa 3 % und eine Sachkostensteigerung von etwa 2% angenommen, damit wären 2,8 Mio € allein aufgrund der Kostensteigerung zu verkräften. Jedes weitere Prozent mehr Tarifsteigerung würde zu einer Mehrbelastung von rund 450.000 Euro führen.

Von diesen äußeren Einflüssen unberührt laufe die Einführung der sogenannten Fallpauschalen oder DRGs bis 2009 weiter. Diese Umsetzung koste allein für Rheinfelden weitere 350.000 Euro.

Für die GmbH beanspruche er wirtschaftliches und effizientes Handeln. Was auf Dauer nicht leistbar sei, sei parallel dazu die allgemeinen Kostensteigerungen und Tarifentwicklungen ohne Gegenfinanzierung zu kompensieren oder gar die Krankenkassen mitzufinanzieren. Obwohl man sich bisher mit aller Kraft auch diesen unsäglichen Vorgaben des Bundes gestellt habe, sei nun eine Grenze erreicht, die zu massivem Protest herausfordere.

Die Tatsache, dass die Kliniken die Verwerfungen der letzten Jahre gut überstanden haben, sei für den Landrat bei allen negativen Nachrichten aus dem Gesundheitswesen ein Pluspunkt, der nicht hoch genug bewertet werden könne. Alle Verantwortlichen, ob im Aufsichtsrat oder in den Kliniken haben gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kliniken eine beachtliche Leistung erbracht.

Rheinfelden habe sich hervorragend geschlagen, auch wenn der Budgetanteil wegen der Fallpauschaleneinführung noch reduziert werden wird. Für Schopfheim sei mit dem 7-Punkte-Programm und der Entscheidung zur Etablierung der Erwachsenenpsychiatrie ein großes Stück Zukunftssicherung gemeistert.

Die Lörracher Klinik habe sich in den letzten 3 Jahren komplett verändert und sei gleichfalls gut gerüstet für die Zukunft. Insofern ist der Landrat optimistisch, dass es gelingen werde, auch die nächsten harten Jahre zu bewältigen.

Fragen an Landrat Schneider

Im Anschluss an die Rede des Landrates Walter Schneider gab es Fragen aus der Mitgliederversammlung.

Der Vorsitzende bat um frühere Information des Fördervereins bei anstehenden Veränderungen im Kreiskrankenhaus Rheinfelden. Gerade im Fall mit der Nachtpforte sei es zu häufigen Nachfragen von Bürgern und Vereinsmitgliedern gekommen und er habe dazu im ersten Moment keine Angaben machen können.

Landrat Schneider betont die Wichtigkeit von Kommunikation, weist aber auch auf ihre Grenzen hin. Er sei jedoch bereit, dem Verein so weit wie möglich entgegen zu kommen.

Auf die Frage des Vorsitzenden was der Förderverein tun könne, um die Situation des Kreiskrankenhauses Rheinfelden zu verbessern, schlug der Landrat vor das Marketing im Hinblick auf den Wettbewerb zur Schweiz auszubauen und auf die Unterschiede hinzuweisen, die gerade in den Leistungsbereichen der Kreiskliniken besser seien als in der Schweiz.

Dr. Fritze sagte dazu, dass das Marketing alleine ohne Verbesserung des Service nichts nutzen würde, da wir im Vergleich zur Schweiz über weniger Personal verfügten. Zudem wanderten die deutschen Patienten gerade wegen des schlechten Services in den deutschen Krankenhäusern häufig in die Schweiz ab.

Landrat Schneider antwortete hierauf, dass diese Situation nicht änderbar sei, gerade auch die Politik mache vieles kaputt; es stimme aber, dass sich der Service verbessern müsse. Dieser Weg gehe aber bereits zwar langsam aber aufwärts.

Herr Rösner wies auf die sehr schlechte Parkplatzsituation am Lörracher Krankenhaus hin, was insbesondere für die aus Rheinfeldern und Umgebung anreisenden Patienten und deren Besucher abschreckend sei. Der Landrat bestätigte die schlechte Situation, obwohl der Parkplatz des Lörracher Kreiskrankenhauses erst kürzlich von der Stadt Lörrach renoviert wurde. Er betonte, dass Rheinfeldern hier eine ausgezeichnete Ausgangssituation habe, auch die Lage des Krankenhauses sei sehr schön.

Herr Brunner merkte an es sei wichtig, dass die Ärztekapazitäten, über die wir verfügen mehr hervorgehoben werden müssten. Zum Beispiel mit einer Veröffentlichung der Leistungen in einer Homepage. Es wurde auf die später stattfindende Präsentation hingewiesen.

Herr Dr. Birkner fragte nach, was es mit dem Einkauf von medizinischen Leistungen in der Schweiz durch die AOK auf sich habe. Ob der Landrat in diesem Punkt etwas unternommen habe? Hier müsste es sich doch um einen Fall von unlauterem Wettbewerb handeln. Vor allem müsse die Frage geklärt werden, ob die AOK für Patientenbehandlungen in der Schweiz mehr bezahlen würde als in Deutschland.

Landrat Schneider sagte, dass er sofort nach Kenntnis dieser Fälle mit der AOK gesprochen habe. Man habe ihm versichert, dass es sich nur um wenige in Anspruch genommene Leistungen handle, die so nicht in Deutschland angeboten würden. Zudem habe die AOK Rabatte bei den Schweizer Kliniken ausgehandelt, die mit den Preisen in Deutschland harmonisieren.

Herr Prof. Dr. Henche weist auf das Bonusprinzip der schweizerischen Krankenversicherungen hin, die ihre schweizer Kunden bei Klinikaufenthalten in Deutschland mit einem Bonus locken würden, die geringeren deutschen Leistungen in Anspruch zu nehmen. Landrat Schneider sagte dazu, dass dies bereits im Reha-Bereich viel in Anspruch genommen würde, hier erhielten die schweizer Patienten von ihren Versicherungen bei einem dreiwöchigen Reha-Aufenthalt in einer deutschen Klinik eine Woche für eine Begleitperson bezahlt.

Frau Prof. Dr. Eckardt stellte klar, dass die in der Schweiz verwendeten Prothesen von der gleichen Firma kommen würden, sie seien in der Schweiz nur teurer. Zudem sollten für die deutschen Patienten die Serviceleistungen verbessert werden, denn die Patienten wandern ab wegen der schlechteren Pflege, Komfort und Essen. Anstatt daher Mittel in das Marketing zu stecken solle man lieber versuchen in Personal zu investieren. Mit dem jetzt vorhandenen Personal insbesondere im OP-, Narkose-, und Intensivbereich sei eine Verbesserung nicht möglich. Bei weiteren Abwanderungen des Personals sei sogar der bestehende Service nicht zu halten. Dem stimmte Landrat Schneider zu.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 12.02.2007

Der Vorsitzende Bürgermeister Rolf Karrer bat die Mitgliederversammlung um Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 12.02.2007. Die Mitgliederversammlung genehmigte einstimmig das Protokoll.

TOP 5 Bericht des 1. Vorsitzenden

Der Vorsitzende verwies auf den Infobrief Nr. 15, in welchem er bereits die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit des Fördervereins Kreiskrankenhaus Rheinfelden e.V. beschrieben habe. Der Infobrief sei jedem Vereinsmitglied zugestellt worden. Er verwies noch einmal auf die Förderungen im Wert von rund 12.500 Euro, wie die 14 Parkbänke, die neue Liege für Schwergewichtige sowie die Installation der neuen Homepage des Vereins. In diesem Jahr stünde eine Verschönerung des 4. Stockwerks mit Bildern des Rheinfelder Künstlers Limberger an.

Der Infobrief Nr. 15 ist dem Protokoll beigelegt.

TOP 6 Kassenbericht

Kassiererin Jacqueline Dumont gibt bekannt, dass der Kassenstand zum 31.12.2007 insgesamt 9.854,37 Euro betrug. Den Einnahmen in Höhe von 11.001,29 € standen Ausgaben in Höhe von 12.954,35 € gegenüber (Vermögensübertrag aus 2006). Der Hauptposten der Ausgaben lag in dem Kauf der Parkbänke und der neuen Liege. Der Kassenbericht ist dem Protokoll beigelegt.

TOP 7 Bericht der Kassenprüfer

Die Kasse wurde am 18.01.2008 durch Veronika Brugger und Herrn Klaus Adlberger geprüft, die Frau Dumont eine einwandfreie Kassenführung bestätigen.

TOP 8 Entlastung Vorstand

Stadtrat Werner Nuß dankt dem Vorstand mit warmen Worten für die geleistete Arbeit und den Mitgliedern des Fördervereins für ihren Beitrag. Er bittet die anwesenden Mitglieder um Entlastung des Vorstandes. Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

TOP 9 Neuwahl Vorstand und Beirat

Wahl des Vorsitzenden: Stadtrat Werner Nuß schlägt Herrn Bürgermeister Rolf Karrer für die Wiederwahl zum 1. Vorsitzenden vor. Weitere Bewerber gibt es nicht, es besteht kein Wunsch nach geheimer Wahl und somit erfolgt die Wahl per Akklamation.

Herr Bürgermeister Karrer wird einstimmig erneut zum Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

Der Vorsitzende übernimmt die weitere Wahlleitung. Herr Dr. Wilhelm Staufenbiel, Kassiererin Jacqueline Dumont und die krankheitsbedingt nun abwesende Angelika Mayer stellen sich wieder zur Verfügung und werden einstimmig wiedergewählt.

Wahl des Beirates:

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Beiräten, insbesondere bei dem nicht mehr kandidierenden Beirat Edwin Streule für ihre konstruktive Mitarbeit. Neu für den Beirat zur Verfügung stehe nun Herr Dr. Horst Sift zur Verfügung. Die anderen Beiräte, auch die nicht anwesenden, stünden für eine Wiederwahl zur Verfügung. Alle anwesenden Beiräte stellen sich kurz vor.

Die Beiräte werden alle, wie vorgeschlagen, gewählt.

Es folgt die Wahl der Kassenprüfer. Frau Brugger und Herr Adlberger stellen sich hierfür wieder zur Verfügung. Beide Kassenprüfer werden wiedergewählt.

Sowohl die Wahl des Vorstandes als auch der Beiräte erfolgt in offener Wahl, durch einstimmiges Votum der anwesenden Mitglieder und wird von den Gewählten angenommen.

Somit setzt sich der Vorstand und Beirat des Fördervereins Kreiskrankenhaus Rheinfelden wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Herr Bürgermeister Rolf Karrer
2. Vorsitzender	Herr Dr. Wilhelm Staufenbiel, Apotheker
Kassiererin	Frau Jacqueline Dumont, Dipl. Verwaltungswirtin
Schriftführerin	Frau Angelika S. Mayer, Verw.-Angestellte
	- alle Rheinfelden-

Beiräte

Dr. Wolfgang Birkner
 Dr. Rolf Boos
 Annegret Burzlauer
 Prof. Dr. Anke Eckardt
 Toni Grabsch
 Michael Griesch
 Dr. Torsten Hauschild
 Dr. Friedrich Hauß
 Prof. Dr. Hans Rudolf Henche
 Frank Prestel
 Edwin Rüttschle
 Peter Schwander
 Dr. Horst Sift
 Bernhard Späth
 Siegbert Wiedmer

Kassenprüfer:

Frau Veronika Brugger
 Herr Klaus Adlberger

TOP 10 Bericht aus dem Krankenhaus

Herr Siegbert Wiedmer, Verwaltungsleiter des KKH, berichtet ausführlich über die wirtschaftlichen Daten, die Patientenzahlen, die personelle Besetzung, die medizinischen Neuerungen bzw. Veränderungen, die erfolgten baulichen Veränderungen und gibt einen Ausblick auf das Jahr 2008.

Das Jahr 2007 sei durch die Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen (Gesundheitsreformen) geprägt worden. Insbesondere die Gesetzesänderungen auf Bundesebene brächten immer wieder Unruhen in die Krankenhäuser. Der zusätzliche Sanierungsbeitrag von 0,5 % Abzug an den Endrechnungen der Krankenkassen habe das Budget wiederum geschmälert.

Nach den bisher vorliegenden Finanzdaten wird das KKH Rheinfelden mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Insgesamt sei die Erlösgrenze von 15,3 Mio. € in diesem Jahr überschritten worden. Aufgrund der Rückzahlungsregelung von 65% der Mehreinnahmen werden jedoch rund 250.000 € an die Krankenkassen im kommenden Jahr zurückfließen.

Die Patientenzahl betrug 4.439, damit wurden im Jahr 2007 195 mehr Patienten als in 2006 behandelt. Seit Bestehen des Krankenhauses ist dies nach 1999 der zweithöchste stationäre Patientenzugang. Zusätzlich wurden über das ambulante Operieren insgesamt 791 Patienten (Vorjahr: 736) behandelt.

Es werde immer schwerer Fachpflegepersonal (OP, Anästhesie und Intensiv) zu gewinnen. Hier zeige sich die vermehrte Abwanderung in die Schweiz. Im ärztlichen Dienst sähe es genauso aus. Für die Orthopädie gäbe es immer Bewerbungen. In der Inneren Abteilung werde es immer schwieriger die Stellen mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Die Abwanderung der Ärzte ins Ausland mache sich gerade hier besonders bemerkbar.

Insgesamt konnten die Eingriffe an der Wirbelsäule weiter ausgebaut werden. Die Endoprothetik für Knie und Hüfte habe sich auf den Vorjahresniveaus gehalten. Eine weitere medizinische Qualitätssteigerung sei durch die Ersatzbeschaffung der 15 Jahre alten Durchleuchtungsanlage mit einem Volumen von 260.000 € erreicht worden.

Größere bauliche Maßnahmen seien nicht vorgenommen worden. Die Planung für den Umbau der Endoskopie und Funktionsräume für die Innere Medizin sowie die Demontage der sanitären Einrichtungen seien im Jahr 2007 begonnen worden.

Das Kreiskrankenhaus verliere nun den Status als eigenständiges Plankrankenhaus und ist planerisch ein Teil des Klinikverbundes Lörrach/Rheinfelden/Schopfheim mit 135 Planbetten (75 Orthopädie, 60 Innere Medizin).

Der Umbau der Funktionsräume Innere Medizin mit Endoskopie wird Ende April abgeschlossen sein. Mit Modernisierungsmaßnahmen der Elektroverkabelung, Klimatechnik und Rest Brandschutz werden diese Maßnahmen ein Volumen von rund 450.000 € erreichen.

TOP 3 Vorstellung der Homepage

Der Ersteller der Homepage, Herr Dieter Leeb stellt kurz die gelungene Homepage **www.foerderverein-kreiskrankenhaus-rheinfelden.de** vor. Darin hat nicht nur der Verein mit seiner Satzung, Mitgliedsbeitrittserklärungen und Infobriefen seine Plattform, auch die Ärzte und das Krankenhaus haben hier eine Plattform, in der sie sich selbst, ihre Spezifikationen und bisherigen Veröffentlichungen einstellen können.

Die Mitglieder sind über die Homepage erfreut und finden, dass sie eine gute Neuerung sei.

TOP 11 Ausblick und Aussprache

Herr Karrer gibt einen Ausblick auf das Jahr 2008, das vor allem im Zeichen der Werbung weiterer Mitglieder stehen würde.

Es werden erneut zwei medizinische Vorträge geplant. Herr Karrer bedankt sich bei Herrn Landrat Walter Schneider für seine Rede, Herrn Ahlbrecht für sein Erscheinen und den anwesenden Mitgliedern für ihr Interesse und ihre konstruktive Mitarbeit.

Rolf Karrer
1. Vorsitzender

Jacqueline Dumont
als Vertreterin für die erkrankte
Schriftführerin

Rheinfelden, den 21. Februar 2008